

PÄDAGOGISCHES GESAMTKONZEPT

Schule Relatio - Campus Glasi Bülach

Die Schule, die Beziehungen schafft

Unser Wertekompass

R – Beziehung (Relatio)

E – Eigenverantwortung

L – Lebenskompetenz

A – Anstand

T – Trauen

I – Individualität

O – Offenheit



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Grundidee	5
1a. Entstehungs- und Beweggründe	5
2. Zielgruppe	6
3. Leitbild	6
4. Pädagogische Grundhaltung	7
5. Was unsere Schule besonders macht	8
6. Schulorganisation	8
7. Unterrichtskonzept	8
7a. Spezielle Lehr- und Lernformen	9
7b. Entwicklungsorientierte Zugänge	9
7c. Abdeckung der Fachbereiche	9
7d. Anschlussfähigkeit an das Zürcher Schulsystem	9
8. Förderung und Unterstützung	10
9. Sozial-emotionale Entwicklung	10
10. Elternarbeit	10
11. Zusammenarbeit mit Fachstellen	10
12. Qualitätssicherung und Schulentwicklung	11
13. Stundenpläne	11

1. Einleitung und Grundidee

Die Schule Relatio versteht sich als ein Ort des Lernens und Lebens, an dem Kinder und Jugendliche über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich, verlässlich und professionell begleitet werden. Unser pädagogisches Handeln basiert auf der Überzeugung, dass Bildung dann nachhaltig wirksam ist, wenn fachliches Lernen, persönliche Entwicklung und soziale Eingebundenheit in ein ausgewogenes Zusammenspiel gebracht werden.

Lernen ist kein rein kognitiver Vorgang. Es ist eingebettet in emotionale Sicherheit, soziale Zugehörigkeit und das Erleben von Selbstwirksamkeit. Aktuelle Erkenntnisse aus der Bildungs- und Entwicklungsforschung zeigen deutlich, dass Kinder dann lernbereit sind, wenn sie sich gesehen, ernst genommen und geführt fühlen. Gleichzeitig benötigen sie klare Orientierung, verlässliche Erwachsene und überschaubare Rahmenbedingungen.

Schule steht heute vor einer erweiterten Aufgabe: Kinder wachsen in einer zunehmend komplexen und dynamischen Welt auf. Neben fachlichen Kompetenzen gewinnen Lebenskompetenzen zunehmend an Bedeutung. Dazu gehören insbesondere Selbstregulation, Resilienz, emotionale Stabilität, Beziehungsfähigkeit sowie die Fähigkeit, mit Unsicherheiten und Herausforderungen umzugehen. Internationale Bildungsansätze sowie aktuelle bildungspolitische Diskussionen machen deutlich, dass diese Kompetenzen nicht als Zusatz verstanden werden können, sondern einen zentralen Bestandteil von Bildung darstellen. Programme und Denkansätze, die sich an Themen wie Wohlbefinden, Glück, Empathie, Achtsamkeit und sozial-emotionalem Lernen orientieren, weisen darauf hin, dass Kinder gezielt darin gestärkt werden können, sich selbst zu regulieren, Beziehungen konstruktiv zu gestalten und Krisen oder Belastungen besser zu bewältigen.

Die Schule Relatio greift diese Entwicklungen bewusst auf und verankert die Förderung von Lebenskompetenzen als gleichwertigen Bestandteil ihres Bildungsauftrags, neben der Orientierung am Lehrplan 21. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche nicht nur schulisch zu befähigen, sondern sie in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. Sie sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten, mit Herausforderungen umzugehen und Vertrauen in die eigene Wirksamkeit zu entwickeln.

Die Schule Relatio schafft bewusst ein Umfeld, das Ruhe, Konzentration und Verbindlichkeit ermöglicht. Kleine Lerngruppen, klare Tagesstrukturen und eine professionelle pädagogische Haltung bilden die Grundlage für eine Schule, in der Lernen ohne übermäßigen Leistungsdruck, aber mit hoher fachlicher Qualität stattfinden kann.

Im Zentrum steht eine Pädagogik, die Kinder und Jugendliche in ihrer Ganzheit wahrnimmt und sie auf fachlicher, sozialer und persönlicher Ebene stärkt.

1a. Entstehungs- und Beweggründe

Die Entstehung der Schule Relatio gründet auf langjährigen Erfahrungen im schulischen Alltag sowie auf der Beobachtung, dass das bestehende Regelschulsystem trotz hoher Qualität nicht allen Kindern in gleicher Weise gerecht werden kann.

Insbesondere Kinder mit erhöhtem Bedürfnis nach Beziehungskontinuität, klarer Struktur, Ruhe und individueller Begleitung geraten in grossen, stark verdichteten Systemen zunehmend unter Druck. Gleichzeitig zeigt sich, dass viele Kinder, unabhängig von ihren kognitiven Fähigkeiten, Herausforderungen im Bereich der Selbstregulation, der emotionalen Stabilität und der sozialen Einbindung erleben.

Die Schule Relatio wurde aus dem Bestreben heraus gegründet, einen Lernort zu schaffen, der diesen Bedürfnissen gerecht wird. Sie versteht sich als ergänzendes Angebot innerhalb des Zürcher Bildungssystems.

Die Konzeption verbindet die Vorgaben des Lehrplans 21 mit aktuellen Erkenntnissen aus Bildungsforschung, Entwicklungspsychologie und Resilienzforschung. Die Verbindung von klarer Führung, tragfähigen Beziehungen, strukturierten Lernumgebungen und der gezielten Förderung von Lebenskompetenzen bildet den Kern der pädagogischen Ausrichtung.

2. Zielgruppe

Die Schule Relatio richtet sich an Kinder und Jugendliche, deren Potenziale im Regelschulsystem häufig nicht ausreichend zur Geltung kommen. Dabei handelt es sich nicht um eine homogene Gruppe, sondern um Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Lerntempi und Bedürfnissen.

Ein Teil dieser Kinder ist eher still, sensibel oder zurückhaltend und findet in grossen Klassenstrukturen wenig Raum, um sichtbar zu werden. Andere sind lebhaft, impulsiv oder emotional stark reagierend und benötigen klare Strukturen, präsente Erwachsene und verlässliche Orientierung, um ihr Lernen und Verhalten gut regulieren zu können. Viele dieser Kinder sind weder lernschwach noch grundsätzlich auffällig, sondern erleben eine mangelnde Passung zwischen ihren individuellen Voraussetzungen und den bestehenden schulischen Rahmenbedingungen im Regelschulsystem.

Unsere Schule bietet diesen Kindern einen Ort, an dem sie Zeit zum Ankommen haben, Beziehungen aufbauen können und in ihrem eigenen Tempo lernen dürfen. Gleichzeitig richtet sich die Schule an Familien, die Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit der Schule, klare Kommunikation und eine stabile pädagogische Haltung legen. Durch die Führung von Primar- und Sekundarstufe können

Bildungs- und Entwicklungswege über mehrere Jahre hinweg begleitet werden, was Kontinuität, Vertrauen und Sicherheit schafft.

3. Leitbild

Das Leitbild der Schule Relatio beschreibt die pädagogische Grundhaltung, die unser tägliches Handeln prägt. Es dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für Unterricht, Zusammenarbeit, Führung und Kommunikation. Unsere Leitsätze sind nicht als Idealbilder zu verstehen, sondern als handlungsleitende Prinzipien. Das Leitbild basiert auf dem Wertekompass RELATIO. Diese Werte gelten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen und prägen unser Zusammenleben, Lernen und Arbeiten.

RELATIO – Unser Wertekompass

R – Beziehung (Relatio)

Wir gehen respektvoll und verlässlich miteinander um.
Jeder Mensch soll sich gesehen, ernst genommen und zugehörig fühlen.

E – Eigenverantwortung

Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln, unser Lernen und unser Verhalten.
Wir lernen, Entscheidungen zu treffen und uns daraus weiterzuentwickeln.

L – Lebenskompetenz

Wir lernen, mit unseren Gefühlen umzugehen, Konflikte zu lösen und Herausforderungen zu bewältigen.

A – Anstand

Wir begegnen einander mit Respekt, Fairness und Rücksichtnahme.

T – Trauen

Wir trauen uns etwas zu.
Wir probieren Neues aus, machen Fehler und lernen daraus.

I – Individualität

Jeder Mensch ist einzigartig.
Wir achten unterschiedliche Stärken und Wege.

O – Offenheit

Wir sind offen für Neues und für andere.
Klare Absprachen helfen uns, unseren Weg zu finden.

4. Pädagogische Grundhaltung

Die pädagogische Arbeit an der Schule Relatio basiert auf vier zentralen Haltungsprinzipien, die unser Handeln im Alltag leiten und miteinander eng verwoben sind: Beziehung, Präsenz, Struktur und Entwicklung. Diese vier Grundpfeiler werden durch die gezielte Förderung von Lebenskompetenzen ergänzt und konkretisiert.

Beziehung bildet die Grundlage unserer Pädagogik. Kinder und Jugendliche sollen erleben, dass sie von ihren Lehrpersonen wahrgenommen, ernst genommen und in ihrer Entwicklung begleitet werden. Diese Beziehungen sind professionell gestaltet, verlässlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Eine tragfähige Beziehung schafft emotionale Sicherheit und ist Voraussetzung für Lernbereitschaft und Entwicklung.

Präsenz bedeutet für uns klare, ruhige und verlässliche Führung. Lehrpersonen sind sichtbar, ansprechbar und konsequent. Sie setzen Grenzen transparent und vorhersehbar und wirken deeskalierend. Diese Form der Präsenz orientiert sich an den Grundsätzen der Neuen Autorität: Stärke entsteht durch Beziehung, nicht durch Macht. Erwachsene übernehmen Verantwortung, bleiben in Verbindung und handeln entschlossen, ohne zu beschämen oder zu eskalieren.

Struktur gibt Orientierung und Sicherheit. Klare Tagesabläufe, ritualisierte Übergänge und aufgeräumte Lernräume entlasten Kinder kognitiv und emotional. Erwartungen sind transparent, Regeln klar formuliert und verbindlich umgesetzt. Struktur wird dabei nicht als Einschränkung, sondern als tragendes Gerüst verstanden, das Entwicklung ermöglicht.

Entwicklung verstehen wir als individuellen, nicht-linearen Prozess. Fachliche, soziale und emotionale Lernprozesse werden gleichwertig begleitet. Regelmässige Reflexion, Feedback und Standortbestimmungen machen Entwicklung sichtbar und stärken die Selbstwahrnehmung der Kinder.

Ergänzend dazu verstehen wir die gezielte Förderung von Lebenskompetenzen und Resilienz als integralen Bestandteil unserer pädagogischen Haltung. Kinder und

Jugendliche lernen bei uns, ihre eigenen Emotionen wahrzunehmen, Herausforderungen zu bewältigen, Beziehungen aktiv zu gestalten und Verantwortung für sich selbst und ihr Handeln zu übernehmen. Diese Kompetenzen werden nicht isoliert vermittelt, sondern sind fester Bestandteil des schulischen Alltags und aller Lernprozesse.

5. Was unsere Schule besonders macht

Unsere Schule unterscheidet sich in mehreren zentralen Punkten von herkömmlichen Schulstrukturen. Besonders prägend ist die Haltung, mit der wir Kindern und Jugendlichen begegnen, sowie das Bildungsverständnis, das unserem Handeln zugrunde liegt.

Ein wesentlicher Aspekt ist die Atmosphäre der Ruhe, die unsere Schule auszeichnet. Wir schaffen Bedingungen, unter denen konzentriertes Arbeiten möglich ist und Kinder emotional zur Ruhe kommen können. Diese Ruhe entsteht durch klare Strukturen, gut organisierte Abläufe und die bewusste Gestaltung einer reizarmen, überschaubaren Lernumgebung.

Ein weiterer Besonderheitswert liegt in der Gleichwertigkeit von Beziehungsarbeit und Fachunterricht. Wir betrachten diese beiden Bereiche nicht als Gegensätze, sondern als zwei Pfeiler derselben pädagogischen Verantwortung. Kinder und Jugendliche können nur dann anspruchsvoll lernen, wenn sie sich sicher fühlen und wissen, dass sie geführt werden.

Darüber hinaus legen wir bewusst einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Lebenskompetenzen. Schule wird bei uns als Ort verstanden, an dem Kinder lernen, mit sich selbst und mit anderen in Beziehung zu treten, Herausforderungen zu bewältigen und ihre eigene Wirksamkeit zu erleben. Fachliches Lernen und Persönlichkeitsentwicklung sind dabei untrennbar miteinander verbunden.

Die Schule Relatio orientiert sich damit an aktuellen Bildungsansätzen, die den Menschen in seiner Ganzheit in den Mittelpunkt stellen. Dazu gehören unter anderem sozial-emotionales Lernen, resilienzfördernde Pädagogik und Denkansätze, wie sie in Programmen rund um Empathie, Wohlbefinden und Glück sichtbar werden. Wir übernehmen solche Ansätze nicht schematisch, sondern übersetzen sie in eine klare, professionelle und alltagstaugliche Schulpraxis.

Darüber hinaus sind wir eine Schule, an der Lehrpersonen gerne arbeiten. Dies ist kein Nebeneffekt, sondern bewusst gestalteter Bestandteil unseres Konzeptes. Wertschätzende Führung, klare Rahmenbedingungen und kleine Lerngruppen ermöglichen es den Lehrpersonen, ihre pädagogische Wirkung voll zu entfalten. Die Zufriedenheit des

Teams ist für uns ein Qualitätskriterium, denn nur stabile Erwachsene können Kinder stabil begleiten.

6. Schulorganisation

Die Schulorganisation der Schule Relatio ist bewusst einfach, klar und stabil aufgebaut. Sie dient dem Ziel, Komplexität zu reduzieren, Verlässlichkeit zu schaffen und allen Beteiligten Orientierung

zu geben. Forschung zur Schulwirksamkeit zeigt, dass stabile Strukturen und klare Zuständigkeiten wesentlich zur Entlastung von Kindern wie Erwachsenen beitragen und damit Lernen begünstigen.

Die Schule Relatio löst sich bewusst vom klassischen Denken in starren Klassenstrukturen und Jahrgangssystemen. Lernen findet in entwicklungsorientierten Lerngruppen statt, die sich an den individuellen Lernständen, Entwicklungsbedürfnissen und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Diese Form der Organisation ermöglicht es, unterschiedliche Lernniveaus, Tempi und soziale Dynamiken konstruktiv zu nutzen und fördert gleichzeitig kooperatives sowie altersübergreifendes Lernen.

Der Schulalltag folgt einer verbindlichen Tagesstruktur. Der Tag beginnt mit einem klaren Ankommensritual, das Orientierung bietet und den Übergang vom privaten in den schulischen Raum unterstützt. Es folgen strukturierte Lernfenster, in denen fachliche Inhalte, Übungsphasen, projektorientierte Arbeitsformen und vertiefende Lernsequenzen stattfinden. Erholungs- und Bewegungsphasen sind fest eingeplant und dienen der Selbstregulation und Konzentrationsfähigkeit. Coachingzeiten sowie ein klar gestalteter Tagesabschluss runden den Schultag ab.

Übergänge innerhalb der Schule, insbesondere zwischen Primar- und Sekundarstufe, werden sorgfältig vorbereitet und begleitet. Standortgespräche, Portfolioarbeit und transparente Kommunikation mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern schaffen Sicherheit und Klarheit. Sowohl interne Übergänge als auch der Übertritt in weiterführende Bildungswege oder eine Reintegration in die Regelschule werden eng begleitet und professionell koordiniert.

7. Unterrichtskonzept

Der Unterricht an der Schule Relatio basiert auf einer klaren pädagogischen Grundhaltung: beziehungsstark, wachstumsorientiert und ermutigend. Lernen wird als individueller Entwicklungsprozess verstanden, der Zeit, Sicherheit und tragfähige Beziehungen benötigt. Eine verlässliche Beziehung zwischen Lehrpersonen und

Schülerinnen und Schülern bildet die Grundlage für Motivation, Lernbereitschaft und nachhaltigen Kompetenzaufbau.

Der Lehrplan 21 dient der Schule Relatio als fachliche Orientierung und Referenzrahmen. Er gewährleistet die Anschlussfähigkeit an das Regelschulsystem und schafft Transparenz bezüglich der zu erwerbenden Kompetenzen. Als Privatschule nutzt die Schule Relatio die vorhandenen pädagogischen Freiräume, um Lernprozesse entwicklungsangemessen, vertiefend, vernetzt und entlastend zu gestalten. Im Zentrum steht der Kompetenzaufbau, nicht die lineare Abarbeitung von Inhalten.

Der Unterricht ist klar strukturiert und folgt einem nachvollziehbaren Ablauf. Gleichzeitig wird bewusst auf starre 45-Minuten-Taktungen verzichtet. Stattdessen arbeitet die Schule Relatio mit flexiblen Lernfenstern, die konzentriertes, vertieftes und fächerverbindendes Lernen ermöglichen. Diese Struktur trägt neurodidaktischen Erkenntnissen Rechnung und schafft Raum für nachhaltige Lernprozesse, individuelle Lernwege und intensivere Auseinandersetzung mit Inhalten.

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie ihre individuellen Stärken bilden den Ausgangspunkt für Lernanlässe. Lernziele und Erwartungen werden transparent kommuniziert. Lehrpersonen führen den Lernprozess aktiv, begleiten ihn aufmerksam und schaffen eine lernförderliche Atmosphäre, in der Fehler als Teil des Lernens verstanden werden. Regelmässige Reflexionsphasen fördern Selbstwahrnehmung, Metakognition und Eigenverantwortung.

Ein zentraler Bestandteil des Unterrichts ist die systematische Förderung von Lebenskompetenzen. Themen wie Selbstregulation, Umgang mit Emotionen, Empathie, Konfliktfähigkeit, Resilienz und Verantwortungsübernahme werden bewusst in den Unterricht integriert und regelmässig aufgegriffen. In diesem Sinn orientiert sich die Schule Relatio an aktuellen Bildungsansätzen, die das Wohlbefinden und die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern bewusst stärken. Solche Inhalte werden nicht isoliert oder additiv vermittelt, sondern mit fachlichen Lernprozessen verbunden und im Schulalltag verankert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf zukunftsorientiertem Lernen. Der Unterricht fördert gezielt überfachliche Kompetenzen und sogenannte Future Skills. Dazu gehören insbesondere Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration. Diese Kompetenzen sind integraler Bestandteil aller Lernsettings und werden in fachliche Inhalte eingebettet.

Sprachsensibler Unterricht ist in allen Fachbereichen verankert. Bildungssprache wird systematisch aufgebaut, eingeübt und reflektiert. Dies unterstützt sowohl Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache als auch alle anderen Lernenden und stärkt die Teilhabe am Unterricht.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt kompetenzorientiert und entwicklungsbegleitend. Formative Rückmeldungen stehen im Vordergrund und dienen der gezielten Lernunterstützung. Ergänzend werden punktuell summative Leistungsnachweise eingesetzt. Lernentwicklungsberichte, Portfolios, Kompetenzraster und Standortgespräche sichern Transparenz gegenüber Eltern sowie Schülerinnen und Schülern.

7a. Spezielle Lehr- und Lernformen

Der Unterricht an der Schule Relatio nutzt Lehr- und Lernformen, die Individualisierung, Entwicklungsorientierung und aktive Beteiligung ermöglichen. Lernfenster, projekt- und themenorientierte Lernsettings sowie fächerverbindende Arbeitsformen schaffen sinnstiftende Zusammenhänge und berücksichtigen unterschiedliche Lerntempi und Lernzugänge.

Ein zentrales Element ist die begleitete Lernreflexion. Schülerinnen und Schüler setzen sich regelmässig mit ihren Lernzielen, Lernwegen und Lernergebnissen auseinander. Lerncoaching, Portfolioarbeit und Kompetenzraster unterstützen diesen Prozess und fördern Selbststeuerung, Verantwortungsübernahme und ein realistisches Selbstbild.

Ergänzend dazu werden regelmässig strukturierte Austausch- und Reflexionsformate eingesetzt, in denen Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen, Lernprozesse und sozialen Situationen gemeinsam bearbeiten. Diese Formate sind bewusst nicht an feste Klassenstrukturen gebunden, sondern orientieren sich an den jeweiligen Lerngruppen und Gruppenkonstellationen.

Individualisierung erfolgt innerhalb eines klaren und verbindlichen Rahmens. Struktur, Zielklarheit und verlässliche Begleitung schaffen Orientierung und Sicherheit. Die Lehrpersonen tragen die Verantwortung für die Gestaltung des Lernraums sowie für die professionelle Steuerung der Lernprozesse.

7b. Entwicklungsorientierte Zugänge

Lernen erfolgt ganzheitlich, spielerisch, handlungsorientiert und entwicklungsangemessen. Zentrale Bedeutung haben Beziehung, Bewegung, Exploration, Sprache sowie das Lernen mit allen Sinnen.

Die Lernumgebung ermöglicht freies und angeleitetes Spiel, entdeckendes Lernen und gemeinsames Erforschen. Lernangebote knüpfen an die Lebenswelt der Kinder an und fördern grundlegende Kompetenzen in Wahrnehmung, Motorik, Sprache, sozialer Interaktion und Selbstregulation. Klare Tagesstrukturen, Rituale und wiederkehrende Abläufe geben Sicherheit und Orientierung.

Die Lehrpersonen beobachten Entwicklungsprozesse aufmerksam, dokumentieren diese systematisch und greifen, wenn nötig, gezielt und unterstützend ein. Fachliche Lerninhalte werden altersgerecht und entwicklungsorientiert in Lernsettings eingebettet, sodass ein fließender Übergang von spielerischem Lernen zu zunehmend strukturierten Lernformen entsteht. Entwicklungsstand, Persönlichkeit und individuelle Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler bilden dabei eine wesentliche Grundlage für die Unterrichtsgestaltung.

7c. Abdeckung der Fachbereiche

Die Schule Relatio stellt sicher, dass die zentralen Fachbereiche in allen Zyklen abgedeckt werden. Fachliche Inhalte werden sowohl in strukturierten Unterrichtssequenzen als auch in fächerverbindenden Lernsettings vermittelt. Dadurch wird ein systematischer und nachhaltiger Kompetenzaufbau ermöglicht.

Überfachliche Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsübernahme, Reflexionsfähigkeit und emotionale Selbstregulation sind integraler Bestandteil des Unterrichts. Fachliches und überfachliches Lernen werden bewusst miteinander verknüpft, um Schülerinnen und Schüler ganzheitlich auf ihre weitere Bildungs- und Lebenslaufbahn vorzubereiten.

Die Schule Relatio löst sich zwar von starren Zeiteinheiten und klassisch getakteten Unterrichtsformen, nicht aber von der inhaltlichen Breite und Verbindlichkeit des schulischen Bildungsauftrags.

7d. Anschlussfähigkeit an das Zürcher Schulsystem

Die Anschlussfähigkeit an das Zürcher Schulsystem ist für die Schule Relatio ein zentrales Anliegen. Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan 21, die Leistungsbeurteilung erfolgt kompetenzorientiert und transparent. Standortgespräche, Lernentwicklungsberichte,

Portfolios und Förderpläne entsprechen den gängigen Standards der Volksschule im Kanton Zürich.

Ein Wechsel in weiterführende Schulen oder eine Reintegration in die Regelschule ist jederzeit möglich und wird aktiv begleitet. Die Schule arbeitet eng mit Fachstellen zusammen und stellt damit sicher, dass Übergänge gut vorbereitet und abgestimmt erfolgen.

8. Förderung und Unterstützung

Die Schule Relatio legt grossen Wert auf frühzeitige, individuelle und ressourcenorientierte Förderung. Ziel ist es, Lern- und Entwicklungsbedürfnisse früh zu erkennen und Kinder passgenau zu unterstützen, ohne sie zu stigmatisieren.

Förderung erfolgt sowohl integrativ im Unterricht als auch in gezielten Kleingruppen- oder Einzelsettings. DaZ-Förderung ist ein integraler Bestandteil des Schulkonzepts und umfasst die systematische Arbeit an Wortschatz, Sprachstrukturen und Bildungssprache.

Ein zentrales Element ist das Lerncoaching. In regelmässigen Coachinggesprächen reflektieren die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit einer festen Bezugsperson ihre Lernziele, Arbeitsstrategien und sozialen Kompetenzen. Dieses Vorgehen stärkt die Selbststeuerung, die Selbstwahrnehmung und das Erleben von Selbstwirksamkeit.

Bei erhöhtem Förderbedarf arbeitet die Schule eng mit externen Fachstellen zusammen. Förderpläne werden gemeinsam mit Eltern, Fachpersonen und dem Kind regelmässig überprüft und angepasst.

9. Sozial-emotionale Entwicklung

Die sozial-emotionale Entwicklung ist ein gleichwertiger und zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags der Schule Relatio. Lernen, Verhalten und emotionale Regulation sind eng miteinander verknüpft. Kinder benötigen sichere Beziehungen, klare Orientierung und Gelegenheiten, soziale Kompetenzen zu erlernen und zu erproben. Sie wird daher nicht als ergänzender Bereich verstanden, sondern als wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und gelingende Entwicklung.

Kinder und Jugendliche lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, zu benennen, zu regulieren und angemessen damit umzugehen. Sie entwickeln Empathie, übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und lernen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Die Förderung dieser Kompetenzen geschieht präventiv, stärkenorientiert und alltagsnah.

Die Schule schafft dafür bewusst regelmässige Räume für Austausch, Reflexion und gemeinsames Lernen. Diese finden in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen statt und sind nicht an klassische Klassenstrukturen gebunden. Rituale, soziale Lernsequenzen und strukturierte Gesprächsformate bieten einen verlässlichen Rahmen, in dem Kinder ihre Anliegen einbringen, Konflikte bearbeiten und Verantwortung übernehmen können.

Die Schule orientiert sich an den Grundsätzen der Neuen Autorität. Ziel ist es, Präsenz zu zeigen, Beziehungen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig klare Grenzen zu setzen. Interventionen erfolgen transparent, ruhig und vorhersehbar. Wiederherstellungsgespräche und Wiedergutmachung stehen im Zentrum, nicht Sanktionierung oder Beschämung.

Diese Haltung vermittelt Kindern und Jugendlichen die Erfahrung, dass sie auch in schwierigen Situationen gehalten, ernst genommen und begleitet werden. Ziel ist es, sie darin zu stärken, ein stabiles inneres Fundament zu entwickeln, das ihnen ermöglicht, Herausforderungen selbstbewusst zu begegnen und ihren eigenen Weg zu gehen.

10. Elternarbeit

Die Schule Relatio versteht Eltern als zentrale Bildungspartner. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit basiert auf Klarheit, Transparenz und gegenseitigem Respekt. Kommunikation erfolgt regelmässig, verständlich und zielgerichtet.

Eltern werden frühzeitig in Lern- und Entwicklungsprozesse einbezogen. Standortgespräche, Lernberichte und Förderplanungen schaffen Einblick und Orientierung. Gleichzeitig sind Rollen und Zuständigkeiten klar definiert. Diese Klarheit trägt zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bei. Abmachungen sind verbindlich, Kommunikation erfolgt professionell und lösungsorientiert. Die Schule ist für Eltern gut erreichbar und klar geführt.

11. Zusammenarbeit mit Fachstellen

Die Schule Relatio arbeitet bei Bedarf eng mit externen Fachstellen wie dem Schulpsychologischen Dienst, Therapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen und Ärzten sowie sozialen Diensten zusammen. Diese Zusammenarbeit dient dem Wohl der Kinder und der Qualität der Förderung.

Informationswege sind klar definiert, Verantwortlichkeiten transparent geregelt. Der Austausch erfolgt zielgerichtet, wertschätzend und unter Einhaltung der geltenden

Datenschutzbestimmungen. Die Schule koordiniert die Zusammenarbeit und stellt sicher, dass alle Beteiligten über relevante Informationen verfügen.

12. Qualitätssicherung und Schulentwicklung

Qualität versteht die Schule Relatio als kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Regelmässige Teamsitzungen, Hospitationen, Feedbackformate und Weiterbildungen sichern die pädagogische Qualität.

Schulentwicklungsschwerpunkte werden jährlich definiert, überprüft und weiterentwickelt. Die Schule versteht sich als lernende Organisation, die bereit ist, ihr Handeln zu reflektieren und an neue Erkenntnisse anzupassen. Ziel ist es, dauerhaft eine hohe pädagogische Qualität sicherzustellen.

13. Stundenpläne

Die Stundenpläne orientieren sich an der Tagesstruktur und den Lernfenstern und nicht an starren Zeiteinheiten. Sie bilden den schulischen Alltag so ab, dass konzentriertes Lernen, Bewegung, Erholung, Reflexion und Coaching in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass alle Fächer gemäss Lektionstafel unterrichtet werden. Die flexible Struktur dient nicht der Reduktion des fachlichen Anspruchs, sondern einer lernwirksamen und entwicklungsangemessenen Gestaltung des Unterrichts.



1. + 2. Klasse (24 WL)		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:25 - 9:10 Uhr	1. Lektion	U	U	U	U	U
9:10 - 9:55 Uhr	2. Lektion	U	U	U	U	U
Pause 20 Minuten						
10:15 - 11:00 Uhr	3. Lektion	U	U	U	U	U
11:00 - 11:45 Uhr	4. Lektion	U	U	U	U	U
Mittagspause 60 Minuten						
12:45 - 13:30 Uhr	5. Lektion		U		U	
13:30 - 14:15 Uhr	6. Lektion		U		U	
Pause 20 Minuten						
14:35 - 15:20 Uhr	7. Lektion					
15:20 - 16:05 Uhr	8. Lektion					

3. + 4. Klasse (27 WL)		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:25 - 9:10 Uhr	1. Lektion	U	U	U	U	U
9:10 - 9:55 Uhr	2. Lektion	U	U	U	U	U
Pause 20 Minuten						
10:15 - 11:00 Uhr	3. Lektion	U	U	U	U	U
11:00 - 11:45 Uhr	4. Lektion	U	U	U	U	U
Mittagspause 60 Minuten						
12:45 - 13:30 Uhr	5. Lektion	U	U		U	
13:30 - 14:15 Uhr	6. Lektion	U	U		U	
Pause 20 Minuten						
14:35 - 15:20 Uhr	7. Lektion		U			
15:20 - 16:05 Uhr	8. Lektion					



5. + 6. Klasse (30 WL)		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:25 - 9:10 Uhr	1. Lektion	U	U	U	U	U
9:10 - 9:55 Uhr	2. Lektion	U	U	U	U	U
Pause 20 Minuten						
10:15 - 11:00 Uhr	3. Lektion	U	U	U	U	U
11:00 - 11:45 Uhr	4. Lektion	U	U	U	U	U
Mittagspause 60 Minuten						
12:45 - 13:30 Uhr	5. Lektion	U	U		U	
13:30 - 14:15 Uhr	6. Lektion	U	U		U	
Pause 20 Minuten						
14:35 - 15:20 Uhr	7. Lektion	U	U		U	
15:20 - 16:05 Uhr	8. Lektion		U			

1. SEK (35 WL)		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:25 - 9:10 Uhr	1. Lektion	U	U	U	U	U
9:10 - 9:55 Uhr	2. Lektion	U	U	U	U	U
Pause 20 Minuten						
10:15 - 11:00 Uhr	3. Lektion	U	U	U	U	U
11:00 - 11:45 Uhr	4. Lektion	U	U	U	U	U
Mittagspause 60 Minuten						
12:45 - 13:30 Uhr	5. Lektion	U	U		U	U
13:30 - 14:15 Uhr	6. Lektion	U	U		U	U
Pause 20 Minuten						
14:35 - 15:20 Uhr	7. Lektion	U	U		U	U
15:20 - 16:05 Uhr	8. Lektion	U	U		U	



2. SEK (34 WL)		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:25 - 9:10 Uhr	1. Lektion	U	U	U	U	U
9:10 - 9:55 Uhr	2. Lektion	U	U	U	U	U
Pause 20 Minuten						
10:15 - 11:00 Uhr	3. Lektion	U	U	U	U	U
11:00 - 11:45 Uhr	4. Lektion	U	U	U	U	U
Mittagspause 60 Minuten						
12:45 - 13:30 Uhr	5. Lektion	U	U		U	U
13:30 - 14:15 Uhr	6. Lektion	U	U		U	U
Pause 20 Minuten						
14:35 - 15:20 Uhr	7. Lektion	U	U		U	
15:20 - 16:05 Uhr	8. Lektion	U	U		U	

3. SEK (32 WL)		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:25 - 9:10 Uhr	1. Lektion	U	U	U	U	U
9:10 - 9:55 Uhr	2. Lektion	U	U	U	U	U
Pause 20 Minuten						
10:15 - 11:00 Uhr	3. Lektion	U	U	U	U	U
11:00 - 11:45 Uhr	4. Lektion	U	U	U	U	U
Mittagspause 60 Minuten						
12:45 - 13:30 Uhr	5. Lektion	U	U		U	U
13:30 - 14:15 Uhr	6. Lektion	U	U		U	U
Pause 20 Minuten						
14:35 - 15:20 Uhr	7. Lektion	U	U			
15:20 - 16:05 Uhr	8. Lektion	U	U			